

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Der Krieg zur See.

Von Vizemiral z. D. Kirchhoff.

### Der Krieg zur See 1914 in den heimischen Gewässern.

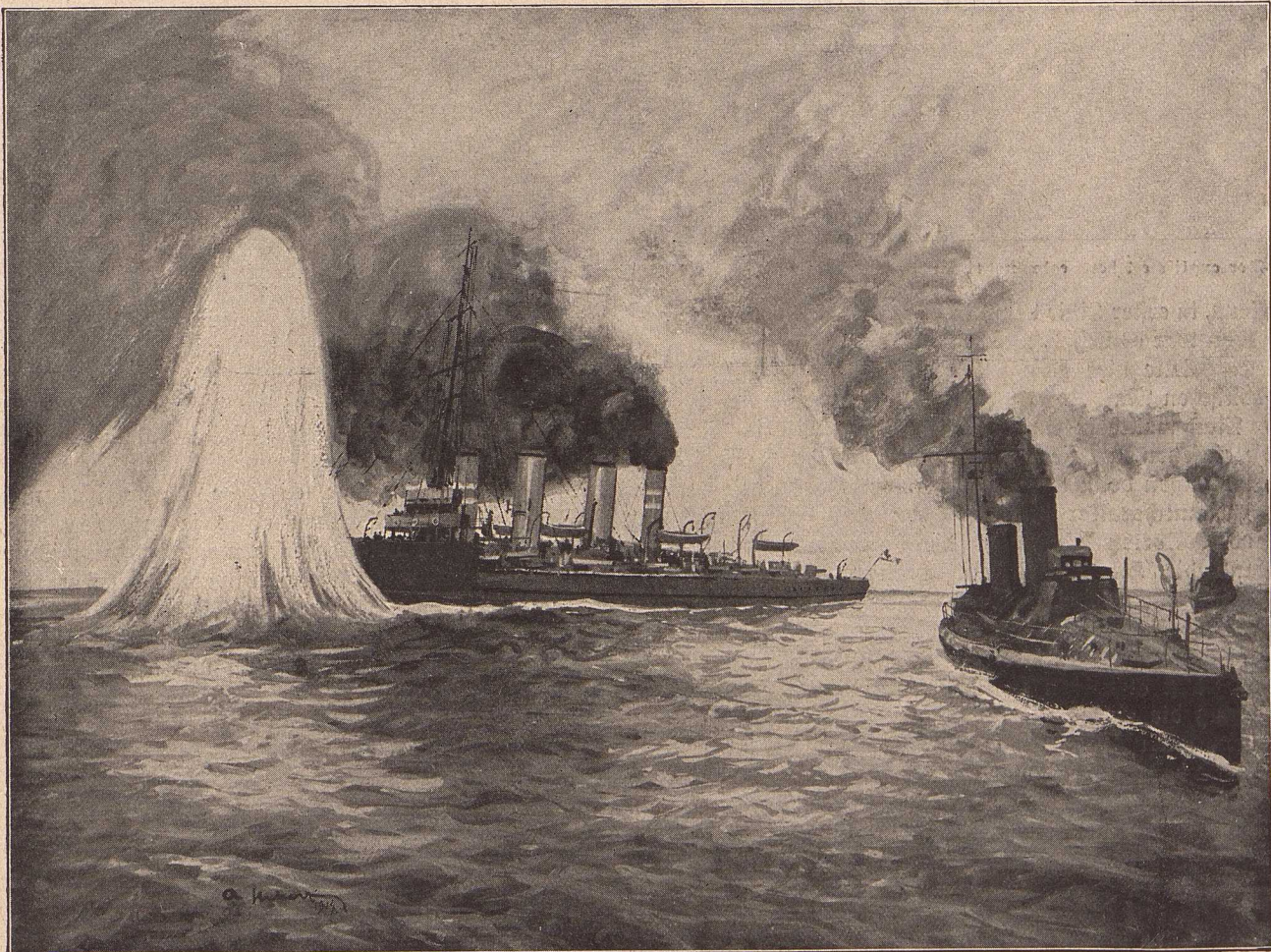
#### Der Minenkrieg und Kleinkrieg.

Als zu Ende Juli 1914 die Aussichten in Europa immer bedrohlicher wurden und zu Beginn des August die Kriegserklärungen Deutschlands an Rußland und Frankreich erfolgt waren, da glaubte man im allgemeinen noch nicht, daß auch England sich unseren beiden Hauptgegnern offen anschließen und in den Krieg mit uns eintreten würde. Die schamlose und heuchlerische Art, mit der dies geschah, löste einen Schrei der Entrüstung im ganzen Volke aus. Aber dessen Stimmung blieb gehoben wie bisher, und das Wort des Bayernkönigs „Viel Feind, viel Ehr“ war für den Heldennut und Opfersinn unseres Volkes bezeichnend.

So mußten wir also bereits am Abend des dritten Mobilmachungstages den Angriffen unseres schlimmsten Gegners, dem jenseits des Wassers am schwersten beizukommen war, mit voller Bestimmtheit entgegensehen. Obwohl aber Großbritannien im Geheimen und Offenen bereits seit langem sich auf den Land- und Seekrieg gegen Deutschland vorbereitet hatte, war seine große Flotte dennoch nicht so kriegsfertig, daß sie so-

fort auf die deutsche Küste und die dort liegende deutsche Flotte losgehen konnte, was von aller Welt mit hohem Erstaunen bemerkt wurde. Sollte doch die britische Flotte nach dem früheren Ausspruch eines Ministers uns gegenüber stets bereit sein, die Vernichtung ihres deutschen Gegners im ureigensten Gebiet seiner Häfen und Flußmündungen zu vollziehen, noch bevor die Kriegserklärung Großbritanniens bekannt geworden wäre.

Und eine wie günstige Gelegenheit hätte sich der englischen Flotte geboten, um sofort mit Erfolg loszuschlagen! Noch zu Beginn der letzten Juliwoche befand sich die deutsche Hochseeflotte inmitten ihrer Übungen in den nordischen Gewässern, während zur selben Zeit die probemäßig (!) mobilgemachte britische Flotte in einer Stärke von 500 Schiffen und Fahrzeugen in den verschiedenen Häfen von Englands Süden bereit lag und von ihrem König feierlich besichtigt wurde. Die englischen Machthaber sind sich wohl nicht ganz klar darüber gewesen, daß der Weltkrieg schon nach einer Woche ausbrechen würde, und zögerten daher. Seine ganze Entwicklung ist ihnen schließlich doch über den Kopf gekommen, nachdem sie lange das Feuer geschürt hatten.



Der englische Kreuzer „Amphion“ läuft in der Themsemündung auf eine von dem deutschen Bäderdampfer „Königin Luise“ gelegte Mine.

Nach einer Zeichnung von A. Gubert.